

„Frau beim Ankleiden“ (1961)

Rudolf Behrend (1895–1979) • Öl auf Leinwand • 48 × 77 cm



Rudolf Behrend, „Frau beim Ankleiden“, 1961, Öl auf Leinwand, 48 × 77 cm

STAMMDATEN DES WERKS

Künstler:	Rudolf Behrend
Lebensdaten:	1895 (Kiel) – 1979 (Kiel)
Titel:	„Frau beim Ankleiden“
Entstehung:	1961
Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	48 × 77 cm
Monogramm:	Monogrammiert & datiert u. l. „RB 1961“
Stilrichtung:	Expressiver Realismus / Moderne
Rahmung:	In weißer Atelierleiste gerahmt

„Ein intimes Meisterwerk des Expressiven Realismus: Mit energischem Pinselstrich, prägnanter Binnenzeichnung und feinfühler Farbdramaturgie fängt Rudolf Behrend den flüchtigen Moment voll Anmut und Konzentration ein.“

I. AUSFÜHRLICHE GEMÄLDEBESCHREIBUNG & BILDANALYSE

Das hochformatige Ölgemälde **„Frau beim Ankleiden“** (48 × 77 cm) aus dem Jahr 1961 zeigt eine bewegte, charakterstarke Figurenkomposition des norddeutschen Malers **Rudolf Behrend (1895–1979)**. Das Werk führt ein klassisches Sujet der Moderne – die intime Interieurszene des weiblichen Akts bzw. Halbflüchtigen beim Ankleiden – in die prägnante, formstrenge Bildsprache des Spätexpressionismus über.

Motiv & Figurenauffassung: Im Zentrum steht eine junge Frau in leicht vorgebeugter, nach vorn geneigter Haltung. Ihr Blick ist hochkonzentriert auf ihre Hände gerichtet, die mit einer feinen, eleganten Geste ihr Strumpfband bzw. das Kleid am Oberschenkel richten. Behrend erfasst das Modell nicht in statischer Pose, sondern in einer natürlichen, unbewachten Alltagsbewegung. Das nach vorn geneigte Haupt mit dem rötlich-braunen Kurzhaarschnitt schirmt das Gesicht leicht ab und verstärkt die Aura des Privaten und Unbeobachteten.

I. GEMÄLDEBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG) & STILISTISCHE CHARAKTERISTIKA

Duktus & Lineament: Typisch für Behrends ausgereifte Spätphase ist die dynamische Synthese aus grafischer Struktur und malerischer Dichte. Kräftige, dunkelbraune und fast schwarze Konturlinien fassen die Figur ein und verleihen der Körperlichkeit – insbesondere den geschwungenen Arm- und Beinpartien – architektonischen Halt. Die Linienführung ist von großer zeichnerischer Spontanität getragen, ohne die anatomische Stimmigkeit zu verlieren.

Farbdramaturgie & Raumstruktur: Das Kolorit bewegt sich in einer ausgewogenen Harmonie zwischen erdig-warmen Tönen (Ocker, Terracotta, Kastanienbraun) und kühlen, lichtreichen Hintergrundfeldern (Himmelblau, Rosa, gebrochenes Weiß). Der Raum ist nicht perspektivisch tief konstruiert, sondern in vertikale, abgetönte Streifen und Farbflächen zerlegt, die den Blick fokussieren.

- **Signatur & Datierung:** Unten links befindet sich das prägnante Künstlermonogramm mit Datierung: „RB 1961“, stilvoll in das untere Bildfeld eingefügt.
- **Stilistische Einordnung:** Das Gemälde verbindet die Ausdrucksstärke der klassischen Moderne mit der psychologischen Einfühlsamkeit des Expressiven Realismus nach 1945.

II. AUSFÜHRLICHE VITA & WERDEGANG DES KÜNSTLERS (1895–1979)

Rudolf Behrend (* 1895 in Kiel; † 1979 ebenda) zählt zu den eigenständigsten Malerpersönlichkeiten Schleswig-Holsteins im 20. Jahrhundert. Sein Schaffen bildet eine Brücke zwischen der Avantgarde der Zwischenkriegszeit und einer eigenständigen, norddeutsch geprägten Ausdrucksmalerei.

Ausbildung & Prägung: Nach ersten künstlerischen Grundlagen absolvierte Behrend seine Studien an bedeutenden Kunstakademien. Prägend für seinen künstlerischen Weg war das intensive Studium der Werke der Brücke-Expressionisten sowie der französischen Postimpressionisten. In seinen Werken entwickelte er eine hochgradig individuelle Handschrift, die sich durch kräftigen Farbauftrag, rhythmisierte Formen und eine tiefe Verbundenheit mit der menschlichen Figur und der Landschaft auszeichnet.

Schaffenszentren & Schleswig-Holsteinische Moderne: Behrend wirkte überwiegend in Kiel und in der Umgebung von Westensee. Als aktives Mitglied der schleswig-holsteinischen Künstlerszene nahm er regelmäßig an den Landesschauen des BBK sowie an Ausstellungen der Kunsthalle Kiel und des Kunstvereins teil. Seine Atelierarbeiten – insbesondere Bildnisse, Frauenakte, Stillleben und Landschaftsimpressionen – zeichnen sich durch ein hohes Maß an atmosphärischer Verdichtung und handwerklicher Meisterschaft aus.

Künstlerischer Nachlass & Würdigung: Die Werke von Rudolf Behrend befinden sich in zahlreichen privaten Sammlungen sowie öffentlichen Museen Norddeutschlands (u. a. Stadtmuseum Kiel, Landesmuseum Schloss Gottorf). In der Kunstgeschichtsschreibung gilt er als herausragender Vertreter des Expressiven Realismus, dessen Werke für ihre unkonventionelle Farb- und Formensprache geschätzt werden.

ZUSAMMENFASSENDE WÜRDIGUNG

Das Ölgemälde „**Frau beim Ankleiden**“ (1961) ist ein charakteristisches, ausgereiftes Hauptwerk von **Rudolf Behrend (1895–1979)**. Es besticht durch seine ausdrucksstarke Linienführung, das harmonisch abgestimmte Kolorit und die sensible Erfassung einer intimen alltäglichen Szene – ein wertvolles Sammlungsstück schleswig-holsteinischer Moderne.